

Vorwort

Dr. Mario Marti, Vertreter der Kirchgemeinde Münster

Die Berichtsjahre werden als weitere wichtige und erfolgreiche Jahre in die Geschichte des Berner Münsters und der Berner Münster-Stiftung eingehen. Die Verantwortlichen der Berner Münster-Stiftung und die Mitarbeitenden der Münsterbauhütte haben wiederum Grossartiges geleistet. Im Zentrum der Arbeiten am Unterhalt des Münsters standen in den Berichtsjahren die Restaurierungsarbeiten am Hauptschiffgewölbe, für welche über dem Hauptschiff ein imposantes Gerüst eingebaut wurde, das nicht nur in technischer Hinsicht faszinierte, sondern auch durch seine ästhetische Schlichtheit überzeugte. Als Co-Präsident des Kirchgemeinderats Münster erfüllt es mich mit Stolz, für das Berner Münster tätig zu sein, und ich empfinde tiefe Dankbarkeit für die Arbeit, die hier jahrein, jahraus geleistet wird.

Das Berner Münster ist nicht nur ein bedeutendes Gotteshaus, sondern auch ein Symbol für unsere Stadt und ein wichtiger Bestandteil unseres kulturellen und spirituellen Erbes. Es zieht Menschen aus nah und fern an, bietet Raum für Begegnungen, Andacht und eine tiefe Verbindung zu unserer Geschichte und unserem Glauben. Die Bedeutung des Münsters reicht weit über die Grenzen Berns hinaus und macht es zu einem Juwel der europäischen Kathedralenlandschaft. Der Erhalt und die Pflege dieses beeindruckenden Bauwerks sind keine leichten Aufgaben, und es ist der grossen und hingebungsvollen Arbeit aller Beteiligten zu verdanken, dass das Münster über all die vielen Jahre in seiner vollen Pracht erstrahlt. Mein besonderer Dank gilt daher all jenen, die mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft dazu beigetragen haben, dass das Berner Münster weiterhin ein Ort der Inspiration, des Glaubens und der Gemeinschaft bleibt.

Das Berner Münster ist ein Werk vieler und viele wirken am Münster mit. Dass trotz dieser Vielfalt von Akteuren – und damit auch Interessen – und vieler Schnittstellen das gemeinsame Interesse am Bauwerk und Kirchenhaus im Zentrum steht und als gemeinsame Leitschnur wirkt, ist auch ein Verdienst der Berner Münster-Stiftung, welche als verbindende Institution über das Münster wacht. Das Berner Münster gehört sachenrechtlich der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern. Die Gesamtkirchgemeinde durchläuft einen anspruchsvollen Transformationsprozess. Mit der anstehenden Grossfusion wird die Gesamtkirchgemeinde mit zehn bisherigen Kirchgemeinden in der Stadt Bern sowie in Bremgarten zur Kirchgemeinde Bern zusammengeführt. Mit dieser Fusion wird die Kirchgemeinde Münster in der grossen Kirchgemeinde Bern aufgehen. Das Münster wird damit erst recht zur Zentrumskirche Berns. Bleibt sie gleichzeitig auch die Quartierkirche der heutigen Münsterkirchgemeinde? Finden im Münster weiterhin Taufen, Hochzeiten und Unterrichtseinheiten der kirchlichen Unterweisung statt? Ich hoffe es und wünsche es mir.

Und wie sieht es um den Betrieb des Münsters aus? Der Betrieb der Infostelle, die Organisation der Turmbesichtigungen und die Sicherstellung des reibungslosen Ablaufs von Anlässen in der Kirche sind mittlerweile aus der Kirchgemeinde Münster herausgelöst worden und werden von der Gesamtkirchgemeinde wahrgenommen. Es ist dies eine sinnvolle Lösung zur Bündelung der Kräfte. Auch hier stellt sich die Frage nach der Zukunft: Wie wird sich der Betrieb verändern? Was für Möglichkeiten der Nutzung bietet das Münster auch noch?

Vieles ist im Fluss, Veränderungen bringen Neues mit sich. Eines aber bleibt konstant: Das Gebäude als solches, das Bauwerk mit seiner ganzen Kraft und Erhabenheit. Darüber wacht die Berner Münster-Stiftung. Ihr gebührt Dank.



Das Berner Münster. Bild: AIRMOTION GmbH, Muri b. Bern.